

seinem verklärten Leibe nach der Würckung / damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.
Phil. III. 20. 21.

Observ. Es wird aber dieser Adel der Gott-Gleichheit noch deutlicher in die Augen fallen / wenn wir nun auch noch ansehen

2) *Causa
sive fons
hujus simi-
litudinis,
Visio nimi-
rum Dei,* Die Quelle / woraus solche gleichsam entspringet. Solche Quelle ist das Anschauen Gottes / wovon es im Text heisset: Denn wir werden ihn sehen / wie er ist.

M. L. dieses nach Würden zu erklären erkenne ich abermahls meine Schwachheit / weiß auch / daß unter Menschen sich niemand finden wird / der sich / solches völlig zu thun / anmache / ob es gleich ein ander leichtlich besser vorstellen mögte / oder schon vorgestellet hätte / als ich. Ich will indessen meinen Begriff davon entdecken:

Das siehet ein jeglicher / daß das Anschauen Gottes in jenem Leben eine Ursache oder Quelle der Gott-Gleichheit seyn soll / wie das Wörtgen: Denn / anzeigt: Wir wissen / wenn es — denn wir werden ihn sehen / wie er ist. Sagte es hier die heilige Schrift nicht / so würden wir es nicht glauben / daß das Sehen Gottes eine Gleichheit Gottes bringen soite. Aber nun sagt es die heilige Schrift ausdrücklich / und also glauben wir in Einfalt des Herzens / daß es seyn werde

*qua erit
1) Visio ve-
ra, facta
oculis cor-
poris & a-
nima.* 1) Einmahl ein wahrhaftiges Sehen / ein wahrhaftiges Anschauen Gottes / und daß also diese Rede nicht als eine verblühte anzunehmen sey / weil diese Gestalt noch schwerer zu glauben seyn würde / daß eine Gott-Gleichheit daher quellen sollte.

Was nun bey den Menschen sich findet / damit sie sehen / damit werden sie auch vermuthlich Gott sehen. Nun aber sehen sie mit dem Verstande der Seelen / und mit den Augen des Leibes / ist auch gewiß / daß sie mit beyden Theilen nach abgelegter Schwachheit und erlangter Verklärung in dem Himmel viel schärffer sehen werden / als in dieser Welt geschehen können / ja daß sie vieles damit sehen werden / welches sie allhier gar nicht sehen können. Siehe